

mit Änderungen der Entgelttrichtlinienverordnung BGBl II 2013/90, legistischen Vorhaben, Projekten zum Themenbereich Wohnen und aktuellen OGH-Beispielen zum Wohnungsgemeinnützigkeitsrecht (WGG). Abgerundet wird ihre Abhandlung durch einschlägige Literaturverweise und einen Exkurs zur „Thermischen Sanierung“.

Das rezensierte Werk hält für die interessierten Leserinnen und Leser wieder ein Kaleidoskop der wohnrechtlichen Geschehnisse bereit und damit wird ein komprimierter Überblick über die Entwicklungen im Miet-, Wohnungseigentums- und im Wohnungsgemeinnützigkeitsrecht samt angelagerten Materien, wie etwa dem Heizkostenabrechnungsgesetz bis hin zum Baurecht, geboten.

Insgesamt ist den Herausgebern und Autoren ein Vademecum der wohnrechtlichen Literatur gelungen, das jeden Kollegen und jede Kollegin sowohl im virtuellen Raum als auch in haptischer Form zum Durchstöbern verleiten wird.

Erich René Karauscheck

- **Finanzinstrumente – Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Fonds und Derivate im Überblick.** Von Georges Leser/Gerd Leser/Maximilian Habsburg-Lothringen. Verlag LexisNexis ARD ORAC, Wien 2013, 254 Seiten, br, € 49,-.



Der gesamte Themenkomplex „Finanzinstrumente“ begegnet uns laufend in den unterschiedlichsten Medien; als interessiertem Leser in der Zeitung, aber auch in den rechtsberatenden Berufen in zunehmendem Maße. Eine solide Kenntnis der Fachbegriffe und Funktionsweise von unterschiedlichen Finanzinstrumenten sowie deren rechtliche Ausgestaltung ist inzwischen unabdingbar geworden, um eine professionelle Rechtsberatung anbieten zu können. Der Klient erwartet hier fundierte Kenntnis und Expertise.

Das vorliegende Sachbuch „Finanzinstrumente – Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Fonds und Derivate im Überblick“ eignet sich ausgezeichnet als breit gefächertes, aber einfach strukturierter Überblick über die unterschiedlichsten Finanzinstrumente und als Nachschlagewerk.

Nach einer kompakten Einführung in den Finanzmarkt im ersten Abschnitt behandelt das Werk die sog. „Basiswerte“ und geht näher auf Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Währungen und Indizes ein. Dabei wird zum jeweiligen Basiswert passend auch auf Spezialfälle eingegangen, wie bspw bei Aktien auf bestimmte Sondersituationen (Übernahmen oder Squeeze-Out). Der dritte (Investmentfonds/Alternative Investmentfonds) und vierte Abschnitt (Derivate) beschäftigen sich mit Finanzinstrumenten, die in solche Basiswerte investieren oder diese als Underlying heranziehen. Das gesamte Buch ist – was dieses Werk überhaupt auszeichnet – prägnant und verständnisfördernd geschrieben.

Hervorzuheben ist die Gliederung, die einzelne Themen und Abschnitte für sich allein herausnehmen lässt und durch

exakte Verweise auf Zusammenhänge mit anderen Kapiteln aufmerksam macht. Darüber hinaus fügen die Autoren eine Vielzahl von Illustrationen ein, um die mitunter komplexen Zusammenhänge graphisch aufzubereiten. Stellvertretend kann hier auf die fein differenzierenden Abbildungen zu den unterschiedlichen Auszahlungsprofilen bei Derivaten verwiesen werden: Die Autoren begnügen sich nicht mit „Standardabbildungen“, die aus anderen Veröffentlichungen bekannt sind, sondern haben an vielen Stellen selbst Graphiken erarbeitet, welche die jeweilige Situation noch klarer veranschaulichen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass es den Autoren gelungen ist, jedes Kapitel in einer Art zu präsentieren, dass es auch abschnittsweise und getrennt von den anderen Kapiteln verwendet werden kann. Das detaillierte Stichwortverzeichnis lässt das Werk damit auch als handliches Nachschlagewerk dienen. Ein umfangreiches Glossar der wichtigsten Begriffe unterstreicht die Praktikabilität dieses empfehlenswerten Handbuchs.

Gerade die Finanzkrise hat gezeigt, dass ein Fachbuch, wie das vorliegende, wichtig für die (rechts-)beratenden Berufe, aber auch für den interessierter Anleger ist. Und vermutlich wird das Werk auch für so manchen Finanzberater gleichfalls hilfreich werden. Für Unentschlossene kann auf der Website www.finanzinstrumente.at zudem eine aussagekräftige Leseprobe eingesehen werden.

Philipp Strasser

- **Österreichisches Wohnrecht – WEG.** Von Till Hausmann/Andreas Vonkilch (Hrsg). 3. Auflage, Verlag Österreich, Wien 2013, 1.220 Seiten, geb, € 249,-.



Der zweite Teil (Teil 1 – MRG) des ausführlichen Gesetzeskommentars zum österreichischen Wohnrecht behandelt in gewohnt detaillierter Art und Weise das Wohnungseigentumsgesetz – WEG. Seit der letzten Auflage aus dem Jahr 2007 hat sich einiges verändert. Judikatur, Rsp und Gesetzesänderungen sind ins Land gezogen – an Aktualität hat die Materie jedoch nie eingebüßt. Gerade

im urbanen Raum steht eine Vielzahl der auf dem Markt befindlichen Wohnungen im Wohnungseigentum und es wird laufend neues Wohnungseigentum begründet. So verlockend der Gedanke auch ist, Eigentümer einer Wohnung zu sein, so abschreckend erscheint oft die Realität: Probleme bei der Begründung des Wohnungseigentums, in der Auseinandersetzung mit den anderen Wohnungseigentümern, die Verwaltung der Liegenschaft will geregelt sein, wer trägt welche Kosten und welche Teile werden von wem genutzt? Selbst für Kenner dieser Materie stellt sich die fehlerfreie Rechtsanwendung mitunter als schwierig heraus – ein Umstand, der ua der Komplexität des Regelungsgegenstandes geschuldet ist. Abhilfe kann das vorliegende Buch bieten. Es ist in allen Belan-